

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 1.11.2011 lege ich mein Amt als klimapolitischer Sprecher des BUND Hameln-Pyrmont nieder und trete mein Amt als Mitglied der Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Hameln an.

Grüne und CDU und Unabhängiger haben den Klimaschutz im Gruppenvertrag in vollem Umfang verankert. Mit der Umsetzung der 85 Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes und des Maßnahmenkataloges des Klimabündnis liegen wirkmächtige Instrumente vor. Die Bürger-Energie-Genossenschaft soll unterstützt werden, ebenso die Arbeit der Klimaschutzagentur.

Eine erfolgreiche Umsetzung kann aber nur dann gelingen, wenn Politik die Verwaltung auf diesem Weg mitnehmen und begeistern kann. Motivierende Ausbildung und Schulung wird hierbei ein entscheidendes Instrument sein. Das zweite ist eine intensive Einbeziehung von Bürgern und Initiativen.

In der Vergangenheit lag die Meinungsführerschaft in Sachen Klimaschutz weitgehend beim Landkreis. Der war mit CO-2-Bilanz, Klimaschutzkonzept und neutraler Klimaschutzagentur in Vorlage gegangen.

Diese Instrumente wurden geschaffen und stehen auch der Stadt Hameln zur Verfügung: Gute Voraussetzungen, damit die Stadt Hameln hier ihre großen Chancen nutzt. Insbesondere die neutrale Klimaschutzagentur kann hier Beiträge leisten, zum Beispiel für ein Konzept, um die Altstadt energetisch zu sanieren und als Kulturerbe zu bewahren.

Den **Herausforderungen Klimaschutz und Peak Oil** muss sich Hameln in Zukunft stellen, um enkeltauglich zu werden: nachhaltiges Handeln muss gelebt werden von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Institutionen, Rat und Verwaltung.

Hameln hat die Chance, durch die Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulcampus in Verbindung mit nachhaltigen Start Ups attraktiv für Studierende zu werden.

Ein Anziehungspunkt kann Studium und Weiterentwicklung von Schwarzerde-Produktion werden - Terra Preta. Diesen Bereich werde ich auch im Namen des BUND auch weiterhin betreuen.

Seit Anbeginn im Dezember 2009 hielt ich Kontakt zum Anti-Atom-Plenum Weserbergland, das sich gründete als Reaktion auf die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke. Die Deister- und Weserzeitung und Radio Aktiv berichteten in Interviews ausführlich und in einer Breite, wie ich sie bislang nicht erlebt hatte. Doppelseitige Berichterstattung über die Teilnahme von Menschen aus dem Weserbergland an der Demo in Gorleben.

Große Berichte in Lokalradio und Lokalzeitung über die Demos in Berlin, Hannover und zuletzt am Ostermontag in Grohnde: 20.000 Menschen trugen die Atomkraft in einer friedlichen und fröhlichen Demo zu Grabe. Viele Menschen tanzten zu spontaner handgemachter Live-Musik.

Diese ausführliche Berichterstattung hierüber hinterläßt auf der anderen Seite

die Frage: Wenn nicht Atom, was dann?

Und auch diese Frage wurde von den Medien in ähnlicher Ausführlichkeit beantwortet: Photovoltaik und Biogas, Windkraft und Wärmedämmung und die Arbeit der Klimaschutzagentur nehmen breiten Raum ein, öffnen die Wahrnehmung der Menschen für die Realisierbarkeit der Alternative.

Wir haben es geschafft:

In Hameln-Pyrmont ist die Energiewende erfolgreich eingeleitet und wir befinden uns auf gutem Wege zur 100%-Region, bei Strom haben wir die 30-Prozent-Marke bereits erreicht, 50 Prozent werden für 2020 im Klimaschutzkonzept prognostiziert, ich glaube, wir schaffen erheblich mehr ...

Schon im Februar 2011 wurde die Energie-Genossenschaft Weserbergland mit breiter öffentlicher Unterstützung im Solarforschungsinstitut gegründet. 600.000 Euro Invest in Photovoltaik auf 5 Dächern kommen seitdem über 70 Bürgern und dem Klima zugute.

Als große Chance fürs Zusammenwachsen der Region ist zu sehen, dass es gelungen ist, dem Atomkonzern e.on die rote Karte zu zeigen. Bad Pyrmont und Hameln verfügen schon über eigene Stadtwerke. Jetzt übernehmen die Stadtwerke Hameln die Konzessionen für Hess. Oldendorf, Aerzen, Emmerthal, Coppenbrügge und Salzhemmendorf. Wir sind „befreites Gebiet“ - Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten.

Der Ausbau von erneuerbaren Energien, die Entwicklung von intelligenten Netzen und intelligenten Stromzählern fürs Stromsparen und zum Kappen der Stromspitzen wird jetzt vorangehen. Mehr Geld bleibt in der Region. Eine Nachhaltigkeits-Initiative „Weserbergland im Wandel“ befindet sich in Gründung. All das lässt die wichtigste Ressource wachsen: **Hoffnung**.

Herzlichen Dank an alle MitstreiterInnen beim BUND, an Ralf Hermes, Andrea Brenker-Pegesa, Thomas Hülsen (neuer kommissarischer Sprecher für Klimaschutz), Helga Uppenkamp, Reinhard Pigors, Christian Weidner und all die anderen, an Frau Treptow, Herrn Feldkötter und Herrn Arnold von den Stadtwerken, Herrn Butte, Herrn Manz und Frau Lampen vom Landkreis, Frau Tegtmeier und Herrn Wilde von der Stadt Hameln - die Arbeit geht weiter - nur mit anderen Rollen.

Herzlichen Dank an Sie, liebe geduldige Empfänger meiner E-Mails, ich weiß, es waren manchmal zu viele, aber wes das Herz voll ist, des geht der Mund über ...

Ich übergebe das Staffelholz an Thomas Hülsen vom BUND. Viel Glück. Mit besten solaren Grüßen für ein regeneratives Weserbergland, widerstandsfähig gegen die Herausforderungen, die Klimawandel und Peak Oil mit sich bringen werden.

Ihr / Euer

Rainer Sagawe

Klimapolitischer Sprecher des BUND Hameln-Pyrmont

PS: zuletzt noch ein Link zu aufregender Lektüre:

<http://www.peak-oil-forum.de/phpBB2/viewtopic.php?t=8079&sid=a07b3da88d87df48ca9f73ba6f743889>